

Glänzend Schwarzer Ölkäfer

Glänzenschwarzer Maiwurmkäfer

Meloe coriarius

(BRANDT & ERICHSON, 1832)

Schutzstatus: §§

FFH-Anhang: ---

RL-T: 1

RL-D: 0



Foto: B. STEIN

Kennzeichen/Artbeschreibung:

Allgemein: Die Arten der Gattung *Meloe* sind von gedrungener Gestalt, deren Flügeldecken stark verkürzt sind und am Scheitel stark auseinanderklaffen. Die Männchen haben im Vergleich zu den Weibchen längere Flügeldecken und einen kürzeren und schmaleren Hinterleib. Der Glänzend Schwarze Ölkäfer ist 16-32 mm groß. Sein Körper ist schwarz ohne blauen Schimmer. Nur die Behaarung der Beine und Fühler ist blau. Der Bauch ist an der Basis oft gelbrot.

Areal/Verbreitung:

Welt/Europa: Die Art ist in Ost- und Mitteleuropa verbreitet. Sie kommt in Westeuropa sehr sporadisch vor. Im Norden fehlt die Art.

In Deutschland ist der Glänzend Schwarze Ölkäfer nach 1950 nur in Thüringen nachgewiesen worden. Ehemalige Vorkommen existierten in Hessen, Rheinland-Pfalz, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Verbreitung in Thüringen:

Nachdem der Glänzend Schwarze Ölkäfer in Thüringen über 70 Jahre verschollen war, wurde er 1994 in Aga bei Gera wieder entdeckt. Ein weiterer aktueller Fund gelang 1996 bei Creutzburg.

Bedeutung Thüringer Vorkommen:

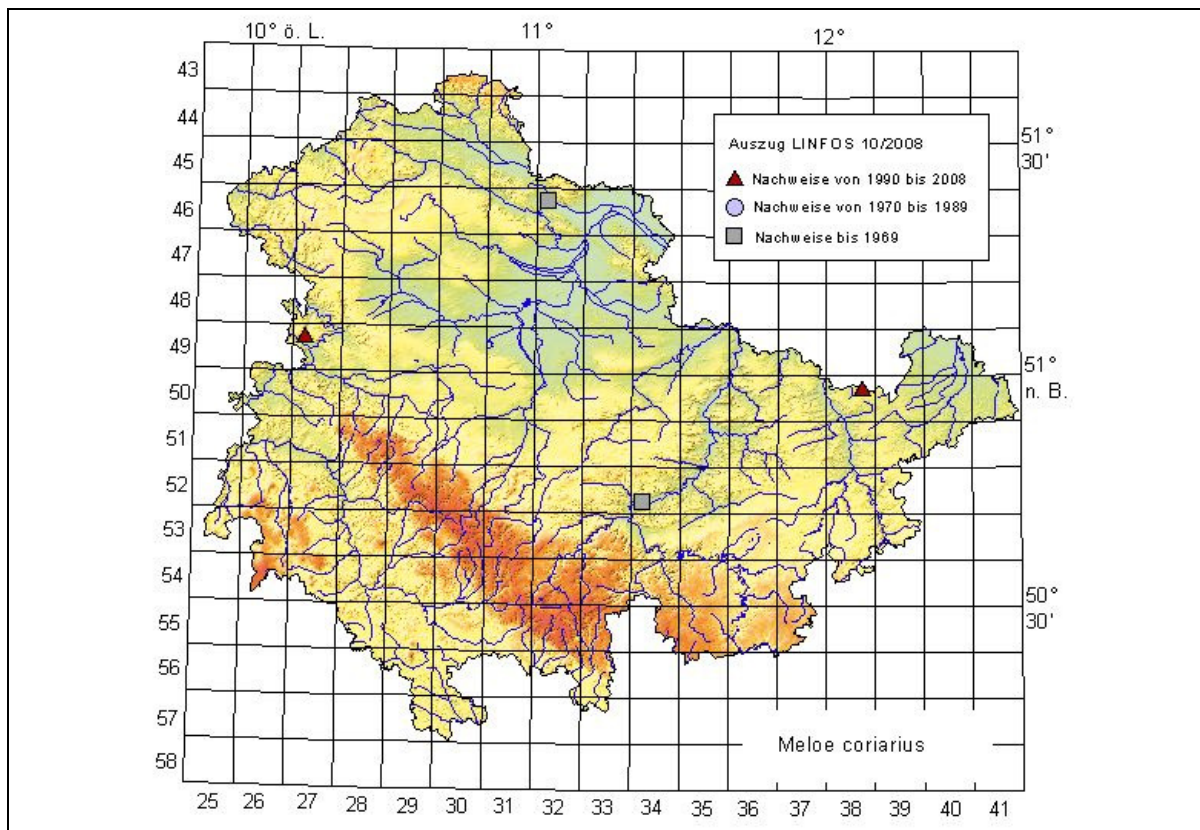
Die aktuellen Vorkommen des Glänzend Schwarzen Ölkäfers in Thüringen sind die einzigen aktuellen Vorkommen in ganz Deutschland. Daraus erklärt sich die außerordentlich hohe Bedeutung der Thüringer Vorkommen für ganz Europa.

Biologie:

Fortpflanzung: Die Larven der Ölkäfer leben parasitisch in Nestern von solitär lebenden Erdbienen oder in den Eikapseln von Heuschrecken. Das Weibchen legt sehr viele Eier in Grüppchen flach in den Boden. Nur wenige der daraus schlüpfenden Larven überleben. Die Eilarven (Triungulinus) der Ölkäfer -Arten klettern auf Blüten, wo sie auf den Besuch einer Biene warten, an der sie sich festklammern und sich in deren Nest tragen lassen.

Die Imago des *M. coriarius* erscheint im Frühjahr, was auch die ehemaligen Nachweise aus Thüringen bestätigen. Die flügellosen und flugunfähigen Käfer halten sich überwiegend am Boden auf.

Nahrung: Die Larven ernähren sich von den Eiern und Futtermitteln der Larven der Wirtsbienen. Die Käfer verzehren Gräser, Kräuter und Blüten.



Verbreitungskarte: Thüringer Vorkommen des Glänzend schwarzen Ölkäfers

Ökologie:

Standorte: Die Ölkäfer leben vor allem an xerotherm beeinflussten Standorten, wie Steppen, Halbtrockenrasen, warmen Waldsäumen und südexponierten Hängen.

Mindest-Flächenanspruch/minimale überlebensfähige Population (MVP)/ Dispersionsverhalten:

nicht bekannt

Gefährdungsursachen/Schutzmaßnahmen:

Die Ölkäfer reagieren sicherlich aufgrund ihrer komplizierten und verlustreichen Entwicklung sehr empfindlich auf Veränderungen des Lebensraums.

Nachfolgende Hauptgefährdungsursachen sind zu nennen:

- Abbrennen von Grünland, Böschungen und Hängen (bildet eine Falle für die flugunfähigen Käfer)
- Einsatz von Pflanzenschutzmitteln bis an die Ackerränder
- Düngen und Kalken von Grünland
- Aufforstungen von Offenlandbiotopen
- Verlust von naturnahen Biotopen durch Industrie-, Gewerbe- und Wohngebiete sowie Straßenbau.

Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Ölkäfer hängen direkt mit dem Schutz von Wildbienen und Hummeln zusammen. Im Vordergrund steht die Erhaltung von großflächigen, naturnahen, xerotherm geprägten Offenlandbiotopen.

Auf die außerordentliche Verantwortung Thüringens zum Erhalt der einzigen aktuellen Vorkommen Deutschlands wurde bereits oben hingewiesen. Dieser Verantwortung kann Thüringen nur durch die Initiierung eines Artenhilfsprogrammes, in dem anhand umfassender Freiland-Erfassungen Grundlagenforschung zu Fragen der Verbreitung, Biologie und Ökologie betrieben werden soll, um darauf basierend entsprechende Schutzmaßnahmen entwickeln zu können, gerecht werden.